

# Hesch gwüsst?

## Warum klebt Leim nicht in der Tube fest?

Weil die Tube geschlossen ist.



### 1 Kleben früher

Geklebt haben die Menschen schon immer. Birkenharz verklebte Holz- und Steinteile von Waffen und Werkzeugen.

Ausgekochte Tierhäute, Eiweiss, angerührtes Mehl oder Tierblut wurden als Klebstoff benutzt.



### 2

#### Fideli-Leim

Heutiger Leim besteht aus einer Flüssigkeit, in welcher mikroskopisch kleine Fäden wirr umherschweben – wie Fideli in der Suppe. Diese Masse streicht man zwischen die zwei Teile, die man kleben möchte. Die Teile werden fest aufeinandergedrückt. Jetzt verknäueln sich die «Fideli» und werden zu einer festen Masse, die sich ganz genau diesem fast nicht vorhandenen Zwischenraum anpasst.



### 3 Kleben, wo's kleben soll

Solange der Leim in der Tube ist und diese geschlossen ist, klebt er nicht. Erst wenn er benutzt wird und die Flüssigkeit – das Lösungsmittel – an der Luft trocknet, wird er fest und klebt. Wässrige Lösungsmittel trocknen langsam, deshalb muss Geduld haben, wer Weissleim benutzt. Andere stark riechende Lösungsmittel verdunsten rasch, Sekundenkleber etwa.



### 4

#### Der richtige Leim

Leim muss beim Auftragen flüssig sein, damit er sich wirklich haargenau dem Untergrund anpasst und jede noch so kleine Ritze ausfüllt. Und er muss zum Material passen. Papier oder Holz, die Flüssigkeit aufsaugen, brauchen anderen Klebstoff als Metall, Beton oder Glas.

### 5

**Es klebt!** Geklebt wird nicht nur in der Schule und im Haushalt. Auch im Flugzeugbau, bei elektronischen Teilen, beim Reparieren von antiken Bauwerken oder beim Brückenbau kommen ganz spezielle Kleber zum Einsatz und halten zusammen, was zusammengehört.



Lies weitere «Hesch gwüsst?» und schick uns deine Fragen!

► [link www.coopzeitung.ch/kinderfrage](http://link.coopzeitung.ch/kinderfrage)